

Quelltor – Hoffnung 2 Wir setzen unsere Hoffnung auf den Herrn

Psalm 33

Ps 33,4-11 **Denn was der Herr sagt, das meint er auch so, und auf das, was er tut, kann man sich verlassen.** Er liebt Recht und Gerechtigkeit, seine Güte könnt ihr auf der ganzen Erde erfahren. Nur ein Wort sprach er, und der Himmel wurde geschaffen, Sonne, Mond und Sterne entstanden, als er es befahl. Er sammelte das Wasser des Meeres an einem Ort und speicherte die Ozeane in Becken. Die ganze Welt soll den Herrn fürchten, ehrt ihn, ihr Völker der Erde! Denn er sprach, und es geschah, er befahl, und die Erde war da. Er durchkreuzt die Pläne der Nationen, er macht die gottlosen Vorhaben der Völker zunichte. **Doch was er sich vorgenommen hat, das tut er; seine Pläne sind gültig für alle Zeit.**

1. Gott hat Pläne!
2. Was er sich vorgenommen hat, das führt er auch aus!

Ps 33,12-17 **Glücklich ist die Nation, deren Gott der Herr ist! Freuen kann sich das Volk, das er als sein Eigentum erwählte! Der Herr schaut vom Himmel herab und sieht jeden Menschen.** Von seinem Thron blickt er nieder auf alle Völker der Erde. Er gibt ihnen die Fähigkeit zum Denken und Handeln; **über alles, was sie tun, weiß er Bescheid.** Kein König siegt durch seine Streitkräfte; kein Soldat kehrt heil aus der Schlacht zurück, nur weil er so stark ist. Wer meint, Reiterheere bringen den Sieg, der hat sich getäuscht. Sie können noch so groß sein und dennoch vernichtend geschlagen werden.

1. Gott sieht jeden Menschen!
2. Über alles, was ich tue, weiß er Bescheid!

Ps 33,18-19 **Der Herr aber beschützt alle, die ihm gehorchen und auf seine Gnade vertrauen. Er bewahrt sie vor dem sicheren Tod, und in der Hungersnot erhält er sie am Leben.**

1. Der Herr beschützt alle: die ihm **GEHORCHEN + VERTRAUEN**
2. Der Herr bewahrt uns und hält uns am Leben!

Ps 33,20-22 **Wir setzen unsere Hoffnung auf den Herrn, er steht uns bei und rettet uns. Er ist unsere ganze Freude; wir vertrauen ihm, dem heiligen Gott. Herr, lass uns deine Güte erfahren, wir hoffen doch auf dich!**

4 Fragen

1. *Worauf setzt du deine Hoffnung?*
2. *Hast du das Vertrauen zu Gott, dass er dich wirklich sieht?*
3. *Hast du das Vertrauen zu Gott, dass er einen Plan hat für dein Leben?*
4. *Hast du das Vertrauen zu Gott, dass dieser Plan gut ist, weil er ein guter Gott ist?*

Die Hoffnung auf ewiges Leben – Definition Hoffnung

Röm 8,24 ... **Hoffen aber bedeutet: noch nicht haben.** Denn was einer schon hat und sieht, darauf braucht er nicht mehr zu hoffen.

Röm 8,25 **Hoffen wir aber auf etwas, das wir noch nicht sehen können, dann warten wir zuversichtlich darauf.**

1. Selbst wenn dein Glauben vielleicht schwankt oder ganz fehlt, versuche zu hoffen!
2. Hoffnung ist der Beginn unseres Glaubens! Die Hoffnung glaubt, dass da ein Rettungsreifen ist!

Vorbilder des Glaubens – Noah und Abraham

Hebr 11,6 Denn Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich. **Wer nämlich zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen.**

- **Gott ist real + Gott will dich belohnen!**

Hebr 11,7 Auch Noah glaubte Gott und befolgte gehorsam seine Anweisungen. Er baute ein großes Schiff, obwohl weit und breit keine Gefahr zu sehen war. Deshalb wurde er mit seiner ganzen Familie gerettet. Durch seinen Glauben wurde der Unglaube der anderen Menschen erst richtig deutlich. Und durch diesen Glauben fand Noah auch Gottes Anerkennung

1. Absoluter Wahnsinn für die von außen Betrachtenden diese Arche zu bauen!
2. Wie kam es, dass Noah nach Gottes Anweisungen eine Arche baute, um seine Familie zu retten? Der Grund dafür war sein Glaube.
3. **Noah nahm Gott ernst und vertraute ihm!**

Hebr 11,11 Und Sara, Abrahams Frau, die eigentlich unfruchtbar war, glaubte unerschütterlich an Gottes Zusage, dass sie noch ein Kind bekommen würde. Sie wusste, dass Gott alle seine Zusagen einhält. Und tatsächlich wurde sie schwanger, obwohl sie dafür schon viel zu alt war.

Hebr 11,12 So erhielt Abraham, der eigentlich schon gar keine Kinder mehr zeugen konnte, Nachkommen so zahlreich wie der Sand am Meer und die Sterne am Himmel.

1. **Abraham und Sara nahmen Gott ernst und vertrauten ihm!**
2. Abraham hatte auch Lernphasen, in denen er Gott nicht vertraute und seine eigenen Entscheidungen traf – es kostete ihn Jahre seines Lebens!

Kurze Vita Abraham

- Ursprünglicher Name ABRAM „Erhabener Vater“
- Gott erwählt Abram (1. Mo. 12), er soll Heimat und Verwandtschaft verlassen und wegziehen. Doch er tut dies nicht, nimmt seinen Neffen Lot mit und erfährt viele Widerstände, bis er sich endlich von Lot trennt, wie ihm Gott gesagt hatte.
- Abram erhält 3 Verheißungen:
 1. **NACHKOMMEN** So viele Nachkommen, wie Sterne am Himmel (1. Mo 15,5) So viele Nachkommen, wie der Staub der Erde. (1. Mo. 13, 16) Ein Vater vieler Völker, sogar Könige aus seiner Linie (1. Mo. 17,3-6)
 2. **LAND & REICHTUM** Erbe des Landes Kanaans. (1. Mo. 15,18-21/1. Mo. 17,7) Ich werde dich reich belohnen. (1. Mo. 15,1)
 3. **SEGEN ABRAHAMS FÜR ALLE VÖLKER** Der Segen Abrahams gilt auch für andere, durch ihn sollen alle Völker der Erde gesegnet werden. (1. Mo 12. 2-3)

- Abraham (86 Jahre alt) wird ungeduldig, weil Sara nicht schwanger wird. Laut geltendem Gesetz nimmt er Hagar, eine Sklavin, die ihm Sara zur Nebenfrau gibt. Diese bekommt von ihm den Sohn Ismael.
- Als Abram 99 Jahre alt war erscheint ihm Gott wieder und sichert seinen Bund erneut zu. Und Gott ändert seinen Namen in ABRAHAM „Vater vieler Völker“ (1. Mo. 17,5). Und sichert ihm einen Sohn zu, den er Isaak nennen soll. Doch Abraham dachte sich „Ich fast 100 und Sara schon 90, wie soll das gehen?“
- Gott trug ihm in diesem Moment als Zeichen des Bundes die Beschneidung der Männer auf. Und Abraham war gehorsam und führte dies aus.
- Gott hielt sein Versprechen und ein Jahr später war Sara schwanger und gebar einen Sohn Isaak (1. Mo. 21).
- Abrahams Prüfung mit seinem Sohn Isaak in 1. Mose 22. Bereitschaft seinen Sohn zu opfern. Doch Gott schreitet ein und stellt einen Schafbock als Opfer zur Verfügung.
- 1Mo 22,15 Noch einmal rief der Engel des Herrn vom Himmel Abraham zu:
1Mo 22,16 "Ich, der Herr, schwöre bei mir selbst: Weil du gehorsam warst und mir deinen einzigen Sohn als Opfer geben wolltest,
1Mo 22,17 werde ich dich überreich beschenken und dir so viele Nachkommen geben, wie es Sterne am Himmel und Sand am Meer gibt. Sie werden ihre Feinde besiegen.
1Mo 22,18 Alle Völker der Erde werden mich bitten, sie so zu segnen, wie ich dich segnen werde. Das alles werde ich dir geben, weil du bereit warst, meinen Willen zu tun."

Paulus spricht über Abraham und seinen Glauben

Röm 4,18 (Schl) **Er hat da, wo nichts zu hoffen war, auf Hoffnung hin geglaubt**, daß er ein Vater vieler Völker werde, gemäß der Zusage: »So soll dein Same sein!«

Röm 4,19 (Schl) Und er wurde nicht schwach im Glauben und zog nicht seinen Leib in Betracht, der schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war; auch nicht den erstorbenen Mutterleib der Sara.

Röm 4,20 (Schl) Er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern wurde stark durch den Glauben, indem er Gott die Ehre gab.

Woran sehen wir das, er Gott die Ehre gab? Am Gehorsam des Glaubens durch die Beschneidung! Der Glaube fordert Gehorsamsschritte!

1. **Ohne natürliche Hoffnung, auf die geistliche Hoffnung hin geglaubt.**
2. **Natur sagte: Das wird nichts mehr!**
3. **Gott jedoch sagte: Das wird etwas!**

Wir müssen unsere Hoffnung auf Gott setzen. Wir müssen unsere Hoffnung darauf setzen, was sein Wort uns sagt und uns verheißt!

Ps 33,20-22 **Wir setzen unsere Hoffnung auf den Herrn, er steht uns bei und rettet uns. Er ist unsere ganze Freude; wir vertrauen ihm, dem heiligen Gott. Herr, lass uns deine Güte erfahren, wir hoffen doch auf dich!**